



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
Im Rat der Gillbachgemeinde Rommerskirchen



**UWG Rommerskirchen**



**Norbert Wrobel**  
Fraktionsvorsitzender  
Bachstr. 28  
41569 Rommerskirchen  
Mobil: 0157-37232826  
norbert.wrobel@gemeinderat-rommerskirchen.de

**Ulrike Sprenger**  
Mitglied des Rates  
Wehrstr. 25  
41569 Rommerskirchen  
Tel. 0 21 83 / 74 51  
ulrike.sprenger@gemeinderat-rommerskirchen.de

**An den Bürgermeister der Gemeinde Rommerskirchen**  
**Herrn Dr. Martin Mertens**  
Rathaus / Bahnstr. 51  
41569 Rommerskirchen

Rommerskirchen, 24.02,2022

**Antrag:** Moderne Bauleitplanung in Rommerskirchen

Sehr geehrter Herr Dr. Mertens,

sehr geehrter Herr Heyer,

sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Mobilität am 12.05.2022 aufzunehmen.

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, in der Bauleitplanung verbindliche Kriterien für den Neubau von Gewerbeimmobilien sowie bei der Ausweisung von neuen Wohnbau- und



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
Im Rat der Gillbachgemeinde Rommerskirchen



**UWG Rommerskirchen**

Gewerbeflächen zu erarbeiten. Folgende Vorgaben sollen dabei zum Beispiel im Bebauungsplan immer berücksichtigt werden:

- a) Für Gewerbeimmobilien ist stets die Nutzung von Dachflächen festzuschreiben. Hierbei ist die Installation von Photovoltaikanlagen Pflicht. Sofern eine intensive Dachbegrünung nachgewiesen wird, kann im Bereich dieser Begrünung die Photovoltaikanlage entfallen. Die Kombination von extensiver Dachbegrünung und Photovoltaik ist energetisch besonders sinnvoll und soll ebenso wie Fassadenbegrünung als zusätzlicher Aspekt aktiv beworben werden.
- b) Für jedes Baugebiet (Wohnen oder Gewerbe) ist eine moderne und leistungsfähige Kommunikationsanbindung als Standard einzuplanen. Derzeit entspricht dies mindestens einem Anschluss an eine 500 Mbit/s Erdleitung je Wohn- oder Gewerbeeinheit. Für eine Zukunftssicherheit über mehrere Jahre mögen auch andere, leistungsfähigere Technologien berücksichtigt werden.
- c) Nachhaltige und regenerative Heiz- und Wärmesysteme sind zu präferieren.  
Sofern fossile Energieträger wie Erdgas als Übergangstechnologie genutzt werden, sind in Gewerbegebieten Heiz- und Wärmesysteme mit Kraft-Wärmekopplung (BHKW) einzusetzen. Entstehende überschüssige Wärme ist als Ergänzung für eine kombinierte und zu kleinen zentralen Einheiten zusammengefasste Wärmeversorgung zur Verfügung zu stellen.
- d) Öffentliche Ladestationen für elektrisch betriebene oder unterstützte Kraftfahrzeuge und Fahrräder sind bei der Ausweisung von Gewerbe- und Wohngebieten vorzusehen. Auf Betriebs- und Gewerbeflächen ist eine verbindliche Quote für Ladestationen und Gleichstrom-Schnellladestationen je geplantem PKW-Parkplatz vorzusehen. Die entsprechende Quote ist durch die Verwaltung zu erarbeiten und in regelmäßigen Abständen unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklung anzupassen. Für Fahrräder mit und ohne Hilfsmotor sind darüber hinaus in Wohn- und Gewerbegebieten entsprechende gesicherte Abstellmöglichkeiten einzuplanen.



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
Im Rat der Gillbachgemeinde Rommerskirchen



**UWG Rommerskirchen**

- e) Die bauliche Versiegelung von Flächen ist möglichst gering zu halten, und die Grünflächen sind ökologisch sinnvoll auszugestalten.
  - f) Die Gemeinde bewirbt die Nutzung von Regenwasser als Brauchwasser sowie die objektnahe Versickerung von Oberflächenwasser statt Einleitung in die Kanalisation. Anfallendes Regenwasser, sofern es nicht als Brauchwasser genutzt werden kann, soll nach Möglichkeit auch unter Zuhilfenahme von technischen Maßnahmen in Objektnähe versickert werden. Flachdächer - auch von Nebengebäuden - sollen als objektnahe Schwammfläche immer für eine mindestens extensive Dachbegrünung vorgesehen werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, allen zukünftigen Bebauungsvorhabenträger\*innen umfassendes und stets aktualisiertes Informationsmaterial über die jeweils im Baugebiet möglichen Förderungen (z.B. von KfW, BAFA, Bund, Land NRW, ...) zur Verfügung zu stellen.

**Begründung:**

Die Gemeinde Rommerskirchen soll sich als nachhaltige, ökologische und digitale Kommune stetig weiterentwickeln. Hierzu wurden in der Vergangenheit bereits wichtige Meilensteine erreicht. Ebenso planen viele Bürger\*innen und Unternehmer\*innen bereits heute schon auf Eigeninitiative nachhaltige Gebäudekonzepte.

Dennoch ist die Quote an Niedrigenergiehäusern bei Neubauten weiterhin ausbaufähig. Insbesondere viele gewerbliche Neubauten werden weiterhin als rein funktionale, zweckbezogene Bauten konzipiert, stattdessen wäre es gerade hier leicht möglich, sogenannte Energieplus-Gewerbegebiete zu etablieren, in denen mehr Energie erzeugt als verbraucht wird. Auch muss der "letzte Meter" zum Glasfasernetz bei vielen Gebäuden immer von vorn herein mitgedacht werden. Die Anzahl leistungsfähiger, öffentlicher E-Ladestationen ist sowohl im Neubaubereich als auch im Bestand für eine erfolgreiche Mobilitätswende noch viel zu gering. Hier kann die Gemeinde Rommerskirchen über das



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
Im Rat der Gillbachgemeinde Rommerskirchen



**UWG Rommerskirchen**

Planungsrecht wichtige Parameter setzen, damit Ziele der Klima-, Digitalisierungs- und Mobilitätswende in Zukunft erreicht werden können. Um die mit diesen Maßnahmen einhergehenden Belastungen für Bürgerschaft und Unternehmen zu minimieren, könnten Beratungsangebote zu Förderungen oder Optimierungspotenzialen geschaffen werden. Hier sei als grundsätzlich positives Beispiel das Konzept zum innovativen Neubaugebiet Im Kamp genannt, auch wenn die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen speziell hier für „echte“ Tiny Häuser aufgrund der vorgeschriebenen zentralen Wärmeenergieversorgung kein Potential sieht, sondern dieses Konzept aus Kostengründen nur für Einheiten ab ca. 80 qm interessant sein kann.

Wir loben an dieser Stelle auch ausdrücklich das bisherige Engagement der CDU Rommerskirchen bezüglich eines Ausbaus für E-Bike Ladestationen auf Gemeindegebiet, sind aber der Auffassung, dass insbesondere eine verbindliche Festschreibung von Maßnahmen zur Etablierung von Rad- und Elektromobilität in Neubaugebieten noch fehlt.

mit freundlichem Gruß

**Norbert Wrobel**  
Fraktionsvorsitzender

**Ulrike Sprenger**  
UWG